

# **Auditbericht**

zur

## **9. Flächenstichprobe**

**Programme for the Endorsement of Forest  
Certification Schemes**

**PEFC**

in der

**Region**

**Saarland**

**2012**

**IC-Verfahrensnummer: 1892514**  
**Flächenstichprobe-Verf. Nr.: 1930037**

## **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines.....	3
1.1. Aufgabenstellung.....	3
1.2. Zertifizierungsstelle .....	3
1.3. Auditor.....	3
1.4. Grundlegende Dokumente .....	3
2. Teilnehmende Fläche.....	3
2.1. Gesamtfläche: .....	3
2.2. Stichprobenumfang .....	4
2.3. Aufteilung nach Besitzarten.....	4
3. Systemstabilität .....	5
3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.) .....	5
3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle.....	5
4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit. ....	5
4.1. Ergebnisse 2011 .....	5
4.2 Ergebnisse 2004 bis 2012 zusammengefasst .....	6
4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen .....	7
4.4 Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren: .....	8
4.5. Korrekturmaßnahmen .....	8
5. Umsetzung des Potenzials .....	8
6. Zusammenfassung und Bewertung .....	9
Anlage 1.....	10

## **1. Allgemeines**

### **1.1. Aufgabenstellung**

Dieser Bericht beschreibt die Erkenntnisse, die bei den Vor-Ort-Audits der achten Stichprobe im Jahr 2011 im Rahmen der Jährlichen Kontrollstichprobe in PEFC-zertifizierten Wäldern in der Region Saarland gewonnen wurden.

Das Vor-Ort-Audit in der Region Saarland bezieht sich auf die Anforderungen der EN 45011, in Kombination mit der gültigen PEFC-Systembeschreibung. Es fand weiterhin auf der Basis einer gültigen Akkreditierung durch die DAkKS GmbH und der geprüften Audit-Checklisten der LGA InterCert GmbH statt.

Der nach oben genannten Standards geprüfte Waldbericht der Region bildet weiterhin die Grundlage für die laufende Zertifizierung. Anhand des jährlichen Vor-Ort-Audits in der Fläche wird die Wirksamkeit des Zertifizierungsverfahrens, die Einhaltung der Standards, die Bekanntheit und Wirkung der Beauftragten in der Region und die Einbindung des Waldbesitzers in den regionalen Rahmen hinterfragt. Im Rahmen des Audits wurden die im Folgenden beschriebenen Systemelemente und die mit geltenden Unterlagen und Aufzeichnungen stichprobenartig durch Anhörung der zuständigen Personen und Einsicht in die Dokumente vor Ort überprüft.

Bei der Durchführung des Audits wurde der Leitfaden für Audits von Qualitätsmanagement- und/oder Umweltmanagementsystemen (DIN EN ISO 19011) berücksichtigt. Bei den regelmäßigen Flächenstichproben wurden die Aspekte Beschwerden sowie Verwendung der Logos geprüft. Es wurden keine Regelwidrigkeiten festgestellt.

### **1.2. Zertifizierungsstelle**

LGA InterCert Zertifizierungsgesellschaft mbH.  
akkreditiert (D-ZE-14458-01-00) für PEFC

### **1.3. Auditor**

Diplom-Forstwirt, Forstassessor Raimund Kaltenmorgen, Leitender Auditor

### **1.4. Grundlegende Dokumente**

0001:2009	Systembeschreibung zur Zertifizierung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung in Deutschland
1001:2009	Anforderung an die Region einschließlich der Indikatorenliste
1002:2009	PEFC-Standards für Deutschland
1004:2010	Richtlinie für die Verwendung des PEFC-Logos
200x:2009/10	PEFC-Verfahrensanweisungen 2000 ff. LGA InterCert GmbH – PEFC Vorab-Fragebogen LGA InterCert GmbH - PEFC Checkliste LGA InterCert GmbH – PEFC Abweichungsbericht

## **2. Teilnehmende Fläche**

### **2.1. Gesamtfläche:**

Die am PEFC-Zertifizierungsverfahren im Saarland teilnehmende Waldfläche betrug zum Zeitpunkt der Auslosung 67.190 ha, verteilt auf insgesamt 51 Forstbetriebe incl. FBG`en (= Stand der StatZert Januar 2012).

Die zertifizierte Waldfläche entsprach damit 68 % der gesamten Waldfläche des Saarlands; dies ist etwas mehr als der Bundesdurchschnitt mit 67% auf ca. 7,4 Mio. ha.

## 2.2. Stichprobenumfang

Die Stichprobe wurde gemäß des Verfahrensdokumentes PEFC 2002:2009 ermittelt. Alle Waldbesitzarten wurden bei der zufälligen Auswahl berücksichtigt. Es wurden Einzelbetriebe oder Forstbetriebliche Zusammenschlüsse sowie der Staatswald ausgewählt. Insgesamt wurden 6 der 51 gelisteten Betriebe ausgewählt. Der Staatswald des Saarlandes als einziger Betrieb der Klasse 7 ist jährlich zu auditieren. Aus der gesamten Anzahl der Forstreviere für den Staatswald wurde eine Unterstichprobe analog zum Auswahlverfahren der gelisteten Betriebe gezogen.

Stichprobenumfang Vor-Ort-Audit 2012:

Klasse	Betriebszahl	Besitzart	STP-Umfang $Y = 0,6 \sqrt{x}$	STP-Umfang	Audittage (PT)
1	15	PW <500	3,34	2,19 (2)	1,0
	16	Gde <500			
	<b>31</b>				
2	2	PW >500	2,47	1,64 (1)	2,0
	0	FBG <500			
	15	Gde >500	4,20		
	<b>17</b>				
3	1	FBG 500-5.000	0,60	0,39 (1)	1,0
4	0	FBG 5.000-10.000	0	0	0
	0	FBG 10.000-15.000			
	0	Bund >10.000			
	<b>0</b>				
5	<b>0</b>	FBG 15.000-20.000			
6	<b>0</b>	FBG > 20.000	0	0	0
7	1	Staatswald	1	3,45	3,0
	33	Forstreviere			
					<b>7,0</b>

## 2.3. Aufteilung nach Besitzarten

Die ausgewählten 6 Betriebe repräsentieren 66,5% der zertifizierten Waldfläche im Saarland.

Die auditierte Betriebsfläche verteilt sich auf die einzelnen Waldbesitzarten wie folgt:

Waldbesitzart	Staatswald	Kommunalwald	Privatwald / WBV	Bundeswald	Summe
Anzahl der Betriebe	1	2	2	0	5
Waldfläche in ha	38.375	5.278	1.034	0	44.687

### 3. Systemstabilität

#### 3.1. Bekanntheit des Systems (allgem.)

Das es ein Waldzertifizierungssystem nach PEFC gibt, welches die nachhaltige Waldbewirtschaftung in Deutschland nach festgelegten Kriterien und Standards dokumentieren und Verbesserungen aufzeigen kann, ist in der Regel bekannt.

Die Kenntnisse der PEFC-Standards in den Forstbetrieben fußen bei den ausgebildeten Forstleuten auf den forstbetrieblichen Leitlinien oder staatlichen Bewirtschaftungsgrundsätzen, die Merkmale der PEFC-Standards abbilden. Der Ablauf eines Vor-Ort-Audits ist den Leitern des Forstbetriebes bekannt, die ein solches bereits erlebt haben. Die Vorbereitung und der Ablauf eines Audits sind innerhalb der Betriebe, die zum ersten Mal ausgelastet worden sind, häufig nicht geläufig gewesen. Hier sollte die Regional Arbeitsgruppe handeln, durch flächendeckende Informationen für Aufklärung zu sorgen.

Von einer umfassenden Kenntnis der PEFC-Standards in der aktuellen Version kann nicht gesprochen werden.

Zur Verifizierung der Korrekturmaßnahmen nach festgestellten Abweichungen wurde zwischen der Zertifizierungsstelle und der Arbeitsgruppe vereinbart, nicht nachgewiesene Korrekturen durch Mitglieder der Arbeitsgruppe oder PEFC-Multiplikatoren in den betroffenen Forstbetrieben nachzugehen.

#### 3.3. Tätigkeiten der RAG und der Zertifizierungsstelle

Folgende Aktivitäten wurden von der Regionalen Arbeitsgruppe durchgeführt:

Datum	Ort	Aktivitäten
06.01.2011	Nohfelden	Aufforderung aller zertifizierten Städte und Gemeinden, sich an dem Wettbewerb „Welche Stadt wird PEFC-Waldhauptstadt 2011?“ zu beteiligen
13.01.2011	Saarbrücken	Erweiterung der Beschaffungsrichtlinien des Saarlandes durch das PEFC-Label
15.09.2011	Nohfelden	Einrichtung einer eigenen Internetadresse „pefc-saar@nohfelden.de“
23.09.2011	Blieskastel	Kauf von 2 Alu-Pavillons
23.09.2011	Blieskastel	Anschaffung von 1.000 PEFC-Flyers – 10,5 x 2w1 cm – 2seitig – 170 g matt
02.10.2011	Scheune Neuhaus Riegelsberg	Präsentation von PEFC auf dem Saarl. Waldbauerntag – Einsatz des neuen mobilen Infostandes von PEFC
16.10.2011	Blieskastel	Herstellung einer Sitzgruppe (2 Bänke und 1 Tisch) als Ergänzung des mobilen Infostandes von PEFC

Es wurde über keine Beschwerden oder Einsprüche von Seiten der Mitglieder der RAG oder interessierter Kreise berichtet.

### 4. Erfüllung der Standards / Feststellungen und ihre Häufigkeit.

#### 4.1. Ergebnisse 2012

Bei den auditierten Betrieben wurden die in der folgenden Tabelle aufgelisteten Feststellungen über die Abweichungen von den PEFC-Standards gemacht. Neben der

Häufigkeit der Feststellungen ist in der folgenden Tabelle deren Einstufung in die Kategorien **H** - Hauptabweichung, **N** - Nebenabweichung enthalten.

Die Kategorie **V** - Verbesserungspotenziale wurden im Zuge der getroffenen Feststellungen dem Betriebsverantwortlichen schriftlich oder mündlich angetragen. Sie drücken aus, dass der Standard eingehalten ist, aber die Handlungen hätten optimiert werden können, um deren Wirksamkeit zielgerichtet zu verbessern.

	<b>Indikator</b>	<b>NA</b>	<b>HA</b>	<b>Σ</b>
1.1	Bewirtschaftungsplan	1		
4.4	Überprüfbarkeit Herkünfte z.B. ZÜF	1		
5.5 a	Verwendung biologisch abbaubarer Öle, Sicherheitsdatenblatt an Bord	1		
6.4	Einsatz von zertifizierten Dienstleistern (RAL)	3		
6.5 c	Einhaltung der UVV / mangelhafte Fälltechnik	2		
6.5 f	Einhaltung der UVV / Rettungskette	1		
	Summe	9	0	0

\* N = Nebenabweichung, H = Hauptabweichung

Von den insgesamt neun Feststellungen mit notwendigen Korrekturmaßnahmen, wurden alle als Nebenabweichung eingestuft.

Die notwendigen Korrekturmaßnahmen wurden im Zuge des Abschlussgespräches besprochen und schriftlich im Abweichungsprotokoll festgehalten. In jedem der Fälle wurden Korrekturen vereinbart, die vom jeweiligen Betrieb innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens schriftlich nachzuweisen sind.

In keinem Fall war es notwendig ein Nachaudit festzulegen. Es gab auch keinen Anlass die Einziehung der Teilnehmerurkunde eines Forstbetriebes bei der Regionalen Arbeitsgruppe einzufordern.

#### **4.2 Ergebnisse 2004 bis 2012 zusammengefasst**

Im Durchschnitt dieser neun Jahre zeigt sich im Saarland (wie auch schon seit Beginn der PEFC-Zertifizierung ab 2001 für ganz Deutschland) ein eindeutiger Schwerpunkt beim Kriterium 6.5 (Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften der zuständigen Versicherungsträger) v. a. im Bereich fachgerechter Fälltechniken und Ausweisung von Rettungspunkten.

Eine ähnliche Beobachtung zeigt sich auch beim Kriterium 5,5 (Einsatz biologisch schnell abbaubarer Öle zum Schutz von Wasser und Boden). Die betroffenen Themenfelder sind der Einsatz der umweltverträglicheren Öle und Sonderkraftstoffe sowie das Mitführen von technischen Datenblätter, Betriebsanleitungen oder Beschaffungsnachweisen oder das Mitführen von Bindemittel zum raschen Einsatz im Havariefall.

Der Einsatz von Forstunternehmern mit einem von PEFC anerkannten Zertifikat (Kriterium 6.4) konnte mehrfach nicht nachgewiesen werden. Ab 2014 sind solche zertifizierten Betriebe generell einzusetzen, ein Nachweis ist entsprechend vorzuhalten.

Im Durchschnitt der vergangenen Jahre sind bei diesen Kriterienpunkten immer wieder Abweichungen festgehalten worden. Diese Beobachtungen stellen keine statistisch abgesicherte Größe dar. Sie weisen auf die Bereiche innerhalb der Betriebe hin, die zur Erfüllung der Standards Korrekturen bedürfen.

#### **4.3 Schwerpunkte der diesjährigen Feststellungen**

Krit. 6.5, Arbeitssicherheit: mit insgesamt drei Feststellungen in sechs Betrieben fiel wiederum die nicht fachgemäße Fälltechnik auf. Bedauerlicherweise ist in einzelnen Kommunen die Wirksamkeit der Rettungskette durch fehlende Abbildungen der Rettungspunkte beeinträchtigt. Es existieren flächendeckende Rettungspunkte für den saarländischen Wald, aber die Forstbetriebe nahmen wohl nicht alle an diesem Abschnitt zur Vervollständigung der Rettungskette teil.

Krit. 4.4, Saat- und Pflanzgut mit überprüfbarer Herkunft: dem Identitätsnachweis für die Überprüfung der Herkunft wird noch immer ungenügend Aufmerksamkeit geschenkt. Die im Vorjahr festgestellten Abweichungen wurden korrigiert, indem die Pflanzenbestellungen diese Anforderungen nachweislich enthalten. Da grundsätzlich der natürlichen Verjüngung als Verjüngungsverfahren Vorrang gegenüber die Pflanzung gegeben wird, ist der Pflanzenkauf eher eine Randerscheinung im Betriebsablauf. Die Bedeutung der Herkunftssicherheit ist beim Forstpersonal gegeben, sie findet bei der Pflanzenbestellung nicht die zweckmäßige Konsequenz. Der PEFC- Standard fordert einen glaubhaften Identitätsnachweis. Dieser Nachweis ist aus den Erfahrungen mit zweifelhaften Herkünften aus vergangenen Jahrzehnten alles andere als unbegründet. Alternativ kann ein anerkanntes System der kontrollierten Lohnanzucht etabliert werden (siehe PEFC D 2007:2009 „Kriterien zur Anerkennung von Verfahren zur Herkunftsprüfung bei forstlichem Saat- und Pflanzgut sowie kontrollierter Lohnanzucht“).

Krit. 6.4 Einsatz von zertifizierten Dienstleistern: In drei Betrieben konnte nicht der Nachweis geführt werden, dass alle eingesetzten Forstunternehmer über ein von PEFC anerkanntes und gültiges Zertifikat verfügten.

Krit. 1.1 Bewirtschaftungspläne: In einem Betrieb war das Forsteinrichtungswerk längst abgelaufen eine Aktualisierung bisher aufgeschoben.

Krit. 4.11, nicht angepasste (Rot-) Wildbestände: In der diesjährigen Stichprobe wurden keine frische Schälschäden durch das Rotwild entdeckt. Aussagen zu überhöhten Rotwildbeständen an Hand der Stichprobe sind daher nicht möglich. Es bleibt abzuwarten bis aussagekräftige Ergebnisse des bereits seit mehreren Jahren laufenden Rotwild-Management-Projektes im Saarland vorliegen. Laut Aussage des derzeitigen Projektleiters ist dies noch für 2012 zu erwarten. Das bedeutet aber nicht, dass bereits vorher von den Waldbesitzern und Jagdgenossen in Gemeinschaftlichen Jagdbezirken alle möglichen Maßnahmen zur PEFC-konformen Gestaltung neu abzuschließender Jagdpachtverträge ausgeschöpft werden. Hierzu ist die Regionale Arbeitsgruppe aufgerufen, entsprechende Informationen weiter zu geben.

Forstpflanzenverbiss konnte in der diesjährigen Stichprobe sowohl in Verjüngungsbeständen oder Verjüngungskegeln beobachtet werden. Eine Gefährdung des waldbaulichen Betriebszieles war nicht unmittelbar nachweisbar. An Hand der Verbissspuren lässt sich durchaus ablesen, dass ein beachtlicher selektiver Verbissdruck auf die standortheimischen Begleitbaumarten besteht.

#### 4.4 Veränderungen im Vergleich zu den Vorjahren:

Krit. 5.5: Bei der Verwendung von Sonderkraftstoffen in Motorsägen, von Bio-Ölen in der Hydraulik und dem Vorhalten von Bindemitteln kann nur indirekt über den Einsatz zertifizierter Forstunternehmer rückgeschlossen werden. Von den Regiekraften, die im motormanuellen Einschlag angetroffen wurden, nutzten alle den Sonderkraftstoff. Ob den eingesetzten Rücke- oder Dienstleistungsunternehmern die Notwendigkeit Datenblätter auf dem Fahrzeug mit zu führen nicht bekannt ist - wie im Bericht 2010 genannt -; konnte nicht überprüft werden. Es wurden keine Unternehmer in den Betrieben angetroffen. Die Betriebsleiter gaben allesamt vor, lokal verfügbare Rückeunternehmer mit PEFC-konformen Maschinen einsetzen zu wollen.

Krit. 6.4 Einsatz von zertifizierten Dienstleistern: Im Saarland wächst die Zahl gütegeprüfter Forstunternehmer. Es ist zu erwarten –und das hat sich in anderen Regionen gezeigt –dass sich die Unternehmer erst dann einer Güteprüfung nach RAL, DFSZ oder TQForst unterziehen werden, wenn dies konsequent gefordert wird. Der dokumentarische Nachweis über den Einsatz gütegeprüfter Forstunternehmer konnte in den Betrieben nur unvollständig geführt werden. In drei Fällen sind Nachweise als Korrekturmaßnahme zu erbringen.

Krit. 6.5 e: Arbeitssicherheit von Kleinselbstwerbern: Sicherheitsmerkbblätter werden inzwischen durchgängig gegen Unterschrift ausgehändigt. In der diesjährigen Stichprobe zeigte sich, dass durchweg eine Motorsägenausbildung als Voraussetzung für die Vergabe von Brennholzlosen eingefordert wird.

#### 4.5. Korrekturmaßnahmen

Insgesamt ist ein hoher Erfüllungsgrad der Standards in der Stichprobe zu verzeichnen. Als notwendige **Korrekturmaßnahmen** wurden formuliert:

- Initiative zur Erweiterung der Rettungskette durch ausgewiesene Rettungspunkte
- grundsätzliche Erörterung der Sicherstellung des Identitätsnachweises beim Pflanzenbezug
- Vorlage der Ausschreibung zur Erstellen des Forsteinrichtungswerkes
- Vorlage der Kopie des Zertifikates oder dessen Antragstellung durch Forstunternehmer
- Nachweise über die Kontrolle zur Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften

Für die schriftlichen Stellungnahmen/Nachweisungen wurden mit den Betriebsleitern / Eigentümern einvernehmlich Fristen vereinbart, die größtenteils noch nicht abgelaufen sind.

Es musste kein Nachaudit festgelegt noch der Entzug einer Teilnehmerurkunde durch die Arbeitsgruppe gefordert werden.

Eine Liste der säumigen Betriebe, die ihre Korrekturmaßnahmen darlegen sollten, geht der Regionalen Arbeitsgruppe als Anlage gesondert zu.

#### 5. Umsetzung des Potenzials

Die regionale Arbeitsgruppe ist wie immer gefordert die Abweichungen und deren Bewertung in einem Review zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Die Ergebnisse dieses und vorausgegangener Rückblicke sollten sich entsprechend in der Zielformulierung für die Indikatoren, die im normativen Teil der Indikatorenliste aufgelistet sind, widerspiegeln und in einem Handlungsprogramm münden, wie es im Geschäftsstellenaudit Gegenstand der Konformitätsprüfung war. Einzelne Zielformulierungen und das



Handlungsprogramm erhalten als Ergebnis des Geschäftsstellenaudits noch einen Feinschliff durch die Regionale Arbeitsgruppe.

## **6. Zusammenfassung und Bewertung**

Bezogen auf die Bewirtschaftung der gesamten Region ist, unabhängig von der Art des Waldbesitzes, abschließend festzustellen, dass trotz der oben beschriebenen Abweichungen die Anforderungen des PEFC- Systems vielfach in der diesjährigen Stichprobe erfüllt sind. Unbenommen dessen sind die genannten Abweichungen in geeigneter Art und Weise zu korrigieren und in dem jeweils zum Abschluss des Audits vereinbarten Zeitraum nach zu weisen. Die jeweiligen Korrekturen werden dabei der Zertifizierungsstelle unmittelbar mitgeteilt. Die Arbeitsgruppe erklärte bei der Korrektur und Vermeidung von Abweichungen aktiv mitzuwirken und insbesondere erkennbare negative Systematiken in der Region positiv zu verändern.

Die Aufrechterhaltung des regionalen PEFC-Zertifikates Nr. 1892514 der LGA InterCert GmbH, bleibt unberührt.

Nürnberg, den 6. Juni 2012

gez, Kaltenmorgen

Leitender Auditor  
Forstass. und ö.b.u.v. ForstSV

# Anlage 1

## Abweichungen der Jahre 2004 - 2012

